

Inhalt

I. Einleitung

1	Ethik und Geschichte der Medizin im 20. Jahrhundert	13
2	Medizin und Moraltheorie – Grundlagen und aktuelle Ansätze	17
3	Medizinethik im Nationalsozialismus – Der Forschungsstand in Grundzügen	21
4	Abderhalden und die Ethik in der Medizin des 20. Jahrhunderts	22
5	Quellen und Literaturschwerpunkte – Zu Struktur und Methodik der Untersuchung	24

II. Der historische Kontext in Grundzügen: Medizin- und Sozialgeschichte vom Kaiserreich zum Dritten Reich

1	Wirkfaktoren in der Medizin des ausgehenden 19. Jahrhunderts: Personen und Entdeckungen	29
2	Medizin im Kaiserreich bis zum Ersten Weltkrieg: Strukturen und Institutionen	33
3	Die Heilkunde in der Weimarer Republik: Widersprüche und Krisenelemente	34
4	Hauptmerkmale der Medizin im Nationalsozialismus: Gesundheitspolitik und Ideologie	36

III. Emil Abderhalden (1877-1950): Biographischer Rahmen und Schwerpunkte seines Schaffens

1	Familie und Ausbildung	38
2	Mediziner und naturwissenschaftlicher Forscher	39
3	Ethiker und Sozialreformer	42
4	Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher	43
5	Abderhaldens Lebensweg 1945-1950	45

IV. Die Entwicklung des »Ethikbundes«

1	Vorläufer des Ethikbundes, die Anfänge und das Umfeld von Gesellschaften	47
1.1	Der Beginn: »Es hat sich ein Ärztebund für Sexualethik gebildet«	49
1.2	Die Ursprünge des »Deutschen Ärzte- und Volksbundes« in Abderhaldens Rückblicken	52
1.3	Ausbreitung des Bundes in Ungarn und Österreich: »nach persönlicher Unterweisung durch Abderhalden«	53
2	Struktur und Arbeit des Ärzte- und Ethikbundes	55
2.1	Die Zusammensetzung des Vorstands	57
2.2	Mitglieder, Ortsgruppen und Arbeitsausschüsse	58
2.3	Konsolidierung und Blütezeit des Ethikbundes – Die große Hallenser Tagung von 1927	59
2.4	Überblick über die Arbeit des Ethikbundes	63
2.5	Versuche zur Erweiterung des Mitgliederbestandes: Der »Aufruf zum Anschluß an den Ethikbund« 1929	66

3	Das Verschwinden des Ethikbundes und das Aufgehen in der Zeitschrift »Ethik«	68
4	Streit um Form und Weiterführung des Ethikbundes: Die Kontroverse Abderhalden-Büsching	70
5	Die Entwicklung des Ethikbundes im Überblick	74
V.	Die Zeitschrift »Ethik« in ihren Entwicklungsetappen	
1	Die Anfänge und die erste Publikationsreihe: »Ethik, Pädagogik und Hygiene ...« 1922	77
2	Die »Neue Folge«: Hefte der »Sexualethik« 1925	83
3	»Ethik. Sexual- und Gesellschaftsethik« 1926-1938	90
4	Die Sonderhefte der Zeitschrift »Ethik«	91
5	Die »Ethik« im Jahr der Machtübernahme – »Unsere Stellungnahme zum neuen Deutschland«	95
6	Vom Eigenvertrieb zum Mitglied der Reichsschrifttumskammer: Der Editionsrahmen der »Ethik« in den 30er Jahren	98
6.1	»Das Schicksal der Ethik verfolgt mich Tag und Nacht«: Die »Ethik« in der Krisenphase 1935/36	104
6.2	»Ich muß ihn auf alle Fälle zur Zensur einreichen!« – Publikationsbedingungen in der »Ethik« 1937/38	106
7	Warum wurde die »Ethik« 1938 eingestellt? – Das Ursachengefüge	108
8	Versuch einer Gesamtbewertung des Diskurses in der Zeitschrift »Ethik«	112

VI. Die Kernprobleme von Medizin und Moral im Spiegel von Abderhaldens Ethik

1	Gesundheitspolitische Leitlinien	116
1.1	Das Recht auf Gesundheit	118
1.2	Die Pflicht zur Erhaltung der Gesundheit	122
1.3	»Gemeinnutz geht vor Eigennutz«: Kollektiv- über Individualinteressen	122
2	Ethische Fragen zu Beginn des menschlichen Lebens	125
2.1	Abderhaldens Entwurf zu einem »Merkblatt für Eheschließende«	125
2.2	Behinderung und Sterilisation	127
2.3	Schwangerschaftsabbruch und der § 218	133
3	Forschung und Versuche am Menschen	139
3.1	Die Entwicklung der Debatte um humanmedizinische Forschung	139
3.2	Versuche am Menschen und die Diskussion in der »Ethik«	141
3.3	Zur Problematik von Tierversuchen für die medizinische Forschung	145
4	Ethische Probleme am Ende des menschlichen Lebens	147
4.1	Die Debatte um Sterbehilfe und »Euthanasie« in der »Ethik«	147
4.2	Abderhaldens Einstellungen zu Sterbebegleitung und »Gnadentod«	153
4.3	»Unveröffentlichte Alternativen«: Die Kritik des Hygienikers Reichel an der Euthanasie-Debatte	157
5	Schlüsselproblem Eugenik: Vererbungsbiologie und Rassenforschung im Werk Abderhaldens	161

5.1	Abderhaldens »Lehrjahre«: Die Mitarbeit im »Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie«	161
5.2	Die »Abderhaldensche Reaktion« (A.R.) in der Rassen- Forschung: Besprechungen in »Erbarzt« und »Archiv«	168
5.3	»Spezifische Eiweißkörper«: Das Dreieck Abderhalden-Sauerbruch-Verschuer	172

VII. Nationalsozialismus, Abderhalden und die Ethik

1	Der Rahmen für die Auseinandersetzung mit der NS-Zeit	182
1.1	Person und Politik – Abderhalden in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus	182
1.2	Abderhalden als Wissenschaftler und Institutsleiter	185
1.3	Staatliche Rahmenbedingungen für das internationale Auftreten	188
2	Probleme als Präsident der Akademie der Naturforscher	191
2.1	Die Streichung von »Nichtariern« aus der Leopoldina	191
2.2	»Nichtarier« in der Leopoldina – Abderhaldens Rückblicke zwischen Verdrängung und Verklärung	193
2.3	Exkurs: Abderhalden als Präsident der »Rotarier«	194
3	Abderhalden und die Frage des Antisemitismus	196
3.1	Antisemitismus und die Herausgabe der Zeitschrift »Ethik«	196
3.2	»Wissenschaft« und die »Nobelpreis-Kontroverse« – Erklärungsansätze für Abderhaldens latenten Antisemitismus	201
3.3	Person und Ideologie – Abderhalden in der Perspektive des »Bundes der Schweizer in Großdeutschland«	202

4	Der nationalsozialistische Staat und die Medizinethik	207
4.1	Grundzüge der Entwicklung einer »generativen Ethik«: Ideologische Vorläufer und die Rezeption durch Abderhalden ..	207
4.2	Ethische Konflikte am Horizont von 1932: Abderhalden und die Prognosen von Julius Moses	210
4.3	Die letzte Konsequenz einer »Volkskörper«-Ethik: Der Krieg gegen »lebensunwertes Leben« im Dritten Reich	213

VIII. Moralkonzepte für die Medizin bei Abderhalden: Biologische Prinzipien und generative Ethik

1	»Gedanken eines Biologen«: Abderhaldens Retrospektive	219
1.1	Ideologie oder materielle Ursachen? »Personen versus Gesamtvolk«	220
1.2	Internationale Organisationen zur Friedenssicherung Die Vision einer »Welt-Ethik-Organisation«	221
1.3	Die Konstante: Wissenschaftler als Führer für den Volkskörper	221
2	Abderhaldens Argumentationsstruktur	222
2.1	Für Pflichterfüllung – versus »Portemonethik«	227
2.2	Kontinuität im konservativen Familienbild: »Die Frau soll die Mutter der ganzen Nation sein«	228
2.3	Das Modell für gelingende Kooperation: Die internationale Zusammenarbeit der Wissenschaftler	228
2.4	Die Zukunft der Eugenik »Gesetze beherrschen die Vererbung«	229
2.5	Rechte und Pflichten des Einzelnen im Volksganzen	231
2.6	Mangelnder Altruismus und »Minusleistungen«	231
2.7	»Völkerverbindende Kulturtaten«	232

2.8	Quintessenz: »Soziale Probleme biologisch betrachtet«	233
3	Kernthesen für Medizin, Moral und Ethik	235
3.1	Theorie-Praxis-Ebenen in der Ethik und der Begriff Moralkonzept	235
3.2	Der Ausgangspunkt: Aszendenzidee im Kampf ums Dasein	236
3.3	Der Zellstaat als Vorbild für den Volksorganismus – Der Arzt als Führer im Gesundheitswesen	236
3.4	Zum Verhältnis von Rechten und Pflichten: Kollektiv- statt Individualethik	237
3.5	Generativer Überbau: »Eugenik ist höchste Ethik«	237
3.6	Schlüsselsatz: »Gemeinnutz geht vor Eigennutz«	237
4	Person und Theorie: Versuch einer Annäherung	238
4.1	Idealismus und Utopie: Die Vision für das Jahr 2222	239
4.2	Medizinischer Forscher oder ärztlicher Praktiker?	239
4.3	Leistungsethos: »Nunquam otiosus«	240
4.4	Der Forscher im Verhältnis zu Kunst, Musik und Religion	241

IX. Geschichtsverständnis und Moral: Abderhaldens »Ethik« in der internationalen Diskussion

1	Forschungsarbeiten zur Zeit der DDR	243
2	Die heimathistorische Perspektive und Schweizer Interpretationen	250
3	Neuere Arbeiten zu Abderhalden und der »Ethik«	253

X. Die Geschichte der Ethik und die Person Abderhalden

Zusammenfassung und historische Perspektiven	255
Verzeichnis der Abkürzungen	261
Übersicht der Abbildungen	265
Quellenverzeichnis	267
Chronologisches Register der Artikel von Emil Abderhalden in der Zeitschrift »Ethik«	269
Literatur	281
Danksagung	307
Personenregister	309